

Es bleibt mir nur noch übrig, die äussere Ausstattung des Buches zu rühmen, die so vortrefflich ist, wie man es von Engelmanns Verlag gewohnt ist, und der Preis für ein Werk von 26 Bogen ist mässig.

H. Dohrn.

Beschreibung neuer Arten von *Dosinia*.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

1. *D. circularis*. T. circulari, postice obsolete subangulata, solidiuscula, subcompressa, inaequilaterali; cingulis transversis, regularibus, superne densissimis, medio distantibus, filiformibus, infra densioribus, hic et ad latera elevatioribus elegantissime sculpta; fulva, unicolore, vel albido-ferruginea; umbonibus subprominulis, vix recurvis, laevibus, albidis, extremitate postica duplo longiore quam antica; lunula triangulari-cordiformi, profundissima, argute circumscripta, striata; area lanceolata, profundissime excavata, sublamellosa; ligamento immerso, paulo conspicuo; pagina interna albida; sinu palliari parvo, angusto, acute triangulari, fere horizontali; dente lunulari crassissimo, cum antico cardinali, obliquissimo complicato. Long. 35, alt. 35, crass. 16 mill.

Habitat — ?

Der Habitus dieser Art lässt sich mit keiner anderen vergleichen, entfernt erinnert die Muschel an *D. prostrata* L., (Chemn. VI. t. 29. f. 298) und an *D. anus* Phil. Neben anderen auszeichnenden Eigenschaften ist namentlich die Mantelbucht hervorzuheben, da dieselbe fast ganz horizontal liegt. Die Sculptur ist von der der anderen Arten ganz verschieden, indem regelmässige feine, fadenförmig erhabene Querreifen die Oberfläche zieren, welche, am Bauchrande sehr dicht und fast lamellos erhaben stehend, in der Mitte etwa ihren Zwischenräumen gleich sind und glatte Wirbel-

spitzen übrig lassen; etwa der je zweite erreicht die Ränder. Der Lunularzahn ist ungewöhnlich gross und mit dem ersten Hauptzahn vereinigt. Die sehr tief eingeschnittene Area hat scharfe Ränder und diese, wie die stark versenkte, dreieckig-herzförmige, längsgestreifte Lunula gewähren charakteristische Kennzeichen.

2. *D. conglobata*. T. fere exacte circulari, vix inaequilaterali, tumida, tenui; liris transversalibus, confertis, exilibus, postice elevatioribus, subscabrisque cincta, lineis longitudinalibus, medio subtilissimis, antice in sulcos densos, postice in minores mutatis, decussata; cretaceo-alba; umbonibus vix prominulis, haud recurvis, in $\frac{2}{5}$ longitudinis collocatis; margine dorsali antice posticeque vix declivi, utrinque brevi, exacte rotundatim in marginem ventralem transiente; lunula ovato-cordata, striata, impressa, circumscripta; area nulla; ligamento demerso, per rimam subhiantem conspicuo; sinu palliari magno, lingulato, sublato aperto, apice rotundato, valde sursum directo; dente lunulari parvo, ad primum cardinalem, magnum, compressum accesso; dentibus ultimis in valva sinistra perobliquis, fovea mediana maxima. Long. 34, alt. 33, crass. 19 mill.

Habitat — ?

Die schwach vorspringenden Wirbel beeinträchtigen nur wenig die Kreisform. Die Rückenränder sind auf beiden Seiten kurz, regelmässig gebogen und gehen ohne Spur von Winkeln in den etwa $\frac{3}{4}$ der Peripherie einnehmenden Bauchrand über. Die Querstreifen stehen ziemlich regelmässig, dicht und sind selbst gegen den Bauchrand noch fein wie dünne Fäden, werden aber etwas mehr getrennt, so dass sie zuletzt etwa ihren Zwischenräumen gleich sind; an den Seiten, besonders hinten, erheben sie sich in feinen, abwärts gerichteten, durch die Längslinien etwas rauh gemachten Lamellen. Diese Längslinien sind in der Mitte der Schalen äusserst fein, aber mit blossen Augen im passend reflektirten Lichte zu erkennen; an der

Vorderseite werden sie sehr dicht, stärker und bilden mit den Querblättchen ein zierliches Maschenwerk; hinten sind sie weniger stark ausgedrückt.

Es ist besonders die *D. sculpta* Hanley, mit der unsere Art grosse Aehnlichkeit besitzt. Schloss und Mantelbucht sind namentlich sehr übereinstimmend gebildet; die Bucht der *sculpta* ist etwas weniger weit offen und steigt nicht so stark an, als die der *conglobata*; der Seitenzahn in ersterer ist dick, wenig erhaben, während derselbe in letzterer sehr klein ist; beide stehen dem ersten Hauptzahne sehr nahe und die linke Schale zeigt eine ausserordentlich grosse Mittelgrube, da die Hinterzähne weit entfernt und sehr schief gerichtet sind. Die Querreifen der *sculpta* sind in der Mitte erhabener als die der *conglobata* und die Längslinien sind dort an der Vorderseite wellig gebogen; was hier nicht der Fall ist. Endlich besitzt die vorliegende Art einen fast gleichförmigen (L.:H. = 100:98) Umriss; während die andere etwas eiförmig ist (L.:H. = 100:93.)

3. *D. obliquata*. T. oblique longitudinaliter ovata, antice recte truncata, postice producta et distincte angulata, umbones versus attenuata, tumidiuscula, maxime inaequilaterali; transversim tenuissime striata, liris medio planis, passim crassioribus, ad extremitates numero valde decrescentibus, elevatioribus, sublamellosis, lineolis minutis, longitudinalibus decussata; eburnea, nitente; umbonibus acutis, maxime prominulis, recurvisque, rubellis, in $\frac{1}{5}$ longitudinis positis; margine ventrali exacte semicirculari, antice perpendiculariter et maxime, postice producto et minus adscendente; margine dorsali antico perbrevis, concaviusculo, postico valde extenso, subcurvato, satis declivi, infra recto et in angulo obtuso notabiliter prosiliente; lunula cordato-ovata, plana, mediocriter impressa, circumscripta; area lanceolata, excisa, marginibus acutis, brevilamellosis limitata; ligamento per labias hiantes longe con-

spicuo; intus nitidissima, in fundo opaca; sinu pallii maximo, fere usque ad impressionem muscularem anticam pertinente, late lingulato, lineis subrectis, fere parallelis incluso, apice rotundato; lamina cardinali alta, dente lunulari maximo, medio cardinali in valva sinistra crasso, ultimo rudimentario Long. 19, alt. 19, crass. 9, 5 mill.

Habitat — ?

Diese niedliche Art fällt schon durch ihre sonderbare schiefe Form auf. Der Bauchrand ist halbcirkelförmig, richtet sich vorn senkrecht aufwärts und schliesst sich in bemerklichem Winkel an den sehr kurzen, wenig concaven, vorderen Rückenrand; hinten steigt der Bauchrand wenig auf, der hintere Rückenrand aber ungewöhnlich verlängert herab, dessen an den Wirbeln merkliche Krümmung verwandelt sich bald in gerade Richtung und bildet mit der starken Rundung des Bauchrandes einen auffallend vorgezogenen, aber abgerundeten Winkel. Diese Umstände im Verein mit den spitz vorspringenden, fast am Vorderrande liegenden Wirbeln erzeugen eine schiefe Form, welche dem Auge merklich höher als lang erscheint.

Die Muschel trägt den Habitus der westafrikanischen Arten und schliesst sich namentlich durch die Mantelbucht an *D. Orbigny* Dunk. an. Diese Bucht ist noch grösser als in letzterer Art und die begrenzenden Linien laufen nahezu, im oberen Theile vollkommen, parallel, so dass ein ausserordentlich breiter, aber abgerundeter Scheitel entsteht.

4. *D. Kraussii*. T. cordato-orbiculari, subcompressa, posterius subangulata, antice rotundata, valde inaequilaterali; concentricè confertissime striata, liris regularibus, passim per profundos incrementi sulcos interruptis, medio laevibus, planis, ad margines subscabris et numero valde diminuentibus; pallide lutea, umbones versus ferrugineo infecta; umbonibus tumidiusculis, vix prominentibus, in $\frac{1}{4}$ longitudinis collocatis; marginibus, area, lunulaque ut in *D.*

scalari, sed postice rotundiore, lunula multo minore; intus albida, opaca; sinu palliari mediocri, triangulari, sublata aperto, apice acuto, lineis concavis incluso, superiore vix adscendente; cardine ut in *D. scalari*, sed dente medio in valva dextra crassiore, obtusiore. Loug. 59, alt. 55, crass. 27 mill.

Indiae occidentales (?)

So ähnlich diese schöne, grosse Art auch der *D. scalaris*. Menke ist, so sicher kann sie von derselben unterschieden werden. Der Winkel der hinteren Extremität ist kaum angedeutet. Die Querstreifen sind dicht, fein und eben, auch an den Seiten nur ein Geringes schärfer, während dieselben bei *D. scalaris* viel breiter, in der Mitte abgerundet, an den Seiten erhaben sind. Die Lunula ist in der ganzen Gruppe, für welche *D. juvenis* der Typus ist, kleiner als gewöhnlich, bei unserer Art erreicht dieselbe noch lange nicht die Grösse der in *D. scalaris*. Ganz besonders ist die Mantelbucht wesentlich verschieden; sie ist bei *D. Kraussii* weit weniger offen, als in der letztgenannten Art und besitzt einen spitzen Scheitel, der in der andern breit abgerundet ist; beide einschliessende Linien sind mehr concav und die obere steigt etwas an, während dieselbe in der Menke'schen Species ein wenig nach unten sich richtet.

A. Adams hat in *Proceed. Zool. Soc. of Lond.* 1855. p. 223. N. 9 eine *D. Deshayesii* beschrieben, von der er sagt, dass sie der braunen Varietät von *D. scalaris* in Grösse und Habitus ähnlich sei, aber sie besitze schärfere und erhabenere Lamellen, die Schalen seien bauchiger, die Lunula sei breit (wide), tief und herzförmig, die Area (lozenge) habe rauhe, winkelige Rippen. Dass diese Art hierdurch deutlich von *D. Kraussii* unterschieden wird, ergibt sich von selbst.

Auch mit der von mir in *Proceed. Z. S. L.* 1860 beschriebenen *D. ovalis* ist die vorliegende verschwistert;

diese besitzt eiförmigere Gestalt, ihre Querreifen sind dicht, abgerundet, - durchaus nicht erhaben, nehmen aber hinten bei kaum grösserer Aufrichtung eine wellige Beschaffenheit an; die Mantelbucht bildet ihr bezeichnendstes Merkmal, da dieselbe ausserordentlich schmal, stark ansteigend, von fast geraden Linien eingeschlossen ist und in engem, abgestumpftem Scheitel endigt. Die Lunula bietet insofern Verschiedenheit, als sie am tiefsten eingedrückt und etwas gewölbt ist.

5. *D. Carpenteri*. *T. cordato-orbiculari*, *tenui*, *subcompressa*, *antice rotundata*, *postice perpendiculariter subtruncata*, *maxime inaequilatera*; *liris concentricis*, *densis*, *regularibus*, *rotundatis*, *extremities versus*, *praecipue postice*, *maxime confluentibus*, *reliquis sublamellaribus et ad aream in foliis parvulis*, *retroversis terminatis*; *striis radiantibus*, *obsoletis in medio testarum instructa*; *pallide ferruginea*; *umbonibus tumidiusculis*, *maxime recurvatis*, *longitudinem in ratione 1 : 3 discludentibus*; *marginem ventrali antice medioque circulari*, *maxime adscendente*, *postice subrecte sursum directo*; *marginem dorsali antice perbrevis*, *concavo*, *infra rotundatim prosiliente*, *postico praelongo*, *curvato*, *paulo declivi*; *lunula cordata*, *valde impressa*, *argutissime circumscripta*; *area lanceolata*, *excisa*, *marginibus acutis circumdata*; *ligamento profunde immerso*, *inter labias anguste hiantes conspicuo*; *pagina interna lutescente alba*; *sinu pallii magno*, *lingulato*, *apice latissime rotundato*; *dente lunulari medioeri*, *papilliformi*, *dente medio in valva sinistra lato*, *ruguloso*, *postice acuto*, *ultimo pertenui*, *tertio in dextra curvato*, *subbifido*. *Long. 32, 5, alt. 31, crass. 14, 5 mill.*

Habitat --?

Kleinere Formen der *D. scalaris* besitzen fast denselben Umriss, doch liegen in unserer Art die Wirbel merklich weiter nach vorn und der Bauchrand ist stärker gewölbt. Ein augenfälliger Unterschied wird nächst der Dünne der Schalen durch die Sculptur gebildet: die Querreifen

stehen dicht, regelmässig und haben die Gestalt von feinen, wohlgerundeten Fäden; in der Nähe des Hinterrandes verschwindet ein grosser Theil derselben plötzlich, die übrig bleibenden werden etwas lamellös und endigen an den scharfen Rändern der eingeschnittenen Area in kleinen, aufgerichteten Blättchen; vorn findet diese Erscheinung in schwächerem Grade statt. Ausserdem ist die Mitte der Schalen mit sehr feinen, von den Wirbeln ausstrahlenden Linien bedeckt. Die Mantelbucht hat eine ganz ungewöhnliche Form, indem der Durchmesser der Oeffnung fast so gross, als der des abgerundeten Scheitels ist.

6. *D. Lüdersii*. T. suborbiculari, antice posticeque aequaliter rotundata, solida, tumida, inaequilatera, liris transversalibus, supra densissimis, inferius paulatim crassioribus, filiformibus, irregularibusque, margines versus numero valde decrescentibus, hic subscabrisque cincta, albido-ferruginea, concolore; umbonibus tumidis, prominulis, vix recurvis, extremitate postica duplo longiore quam antica; margine dorsali utroque vix declivi, antico concaviusculo, infra fere horizontaliter prosiliente, postico curvato, in marginem ventralem, semicircularem, in utroque latere maxime adscendentem, sine angulo transiente; lunula elongato-cordata, plana, striata, satis impressa, argutissime circumscripta, infra angustata; area arete lanceolata, plana, lamellosa; ligamento sub labiis valde hiantibus longissime conspicuo; intus flavescente; sicut palliari mediam testae vix superante, mediocriter aperto, lingulato, apice rotundato; dente lunulari eximie remoto, crasso, tertio in valva dextra subprofunde bifido. Long. 53, alt. 51, crass. 30 mill.

Mare Chinense.

Eine der dicksten und schwersten Arten, deren Umriss ausserordentlich regelmässig ist, indem der Winkel am Hinterrand verschwindet und die Höhe und Stärke der Krümmung desselben der des Vorderrandes gleich ist. Durch die verlängert herzförmige, eingedrückte, scharf

umschriebene Lunula, welche sich nach unten stark zuspitzt, wie die durch die schmale, flache, lamellöse Area, beide in wenig geneigter Richtung vor und hinter den Wirbeln liegend, erhält die Species ausgezeichnete Merkmale, die durch eine merkwürdig lange und ziemlich breite, mit verdickten Rändern versehene Ligamentspalte noch vermehrt werden. Die gelbliche Innenseite ist glanzlos und zeigt die Eindrücke der Schliessmuskeln und der ziemlich grossen, zungenförmigen, von concaven Linien gebildeten Mantelbucht — wie das bei dickschaligen Arten gewöhnlich geschieht — als starke Vertiefungen.

Eine Species, mit der unsre Art verwechselt werden könnte, ist mir nicht bekannt.

7. *D. funiculata*. T. subquadrato-orbiculari, compressiuscula, subtenui, valde inaequilaterali, antice rotundatim prosiliente, postice expansa et obtusissime truncata; striis transversalibus, medio densissimis, planatis, laevigatisque, per lineas longitudinales exilissimas decussatis, ad latera maxime confluentibus et undulatis, hic erectis, crassis, obtuse filiformibus, irregularibus et in spinulis obtusis, praecipue postice, terminatis; flavicante alba; umbonibus parvis, subobtusis, vix prominentibus, subrecurvis, longitudinem in ratione 1:3 dividētibus; margine ventrali medio subcurvato, antice exacte rotundato, postice subito sed rotundatim sursum directo, in utroque latere maxime adscendente; margine dorsali antico vix concavo, obliquo, infra valde prosiliente, postico horizontali, curvato, modice producto; lunula cordata, infra acuta, aliquanto impressa, circumscripta, labiis elevatis; area anguste lanceolata, subplana, ligamento per rimam sublata longeque hiantem conspicuo; sinu palliari magno, lingulato, apice rotundato, lineis includentibus fere parallelis, vix sursum flexis; dente lunulari parvo, tertio in valva dextra perobliquo, modice bifido, fovea mediana permagna. Long. 35, alt. 35, crass. 16,5 mill.

Habitat — ?

Diese Art besitzt den Umriss der *D. angulosa* Phil., erinnert auch an *D. Bruguieri* Gray (*D. prostrata* Hanley, Reeve etc., non Linn.) Sie ist weit mehr abgerundet als jene, hinten noch höher, da der hintere Rückenrand horizontal von den kleinen, dicken, in $\frac{1}{4}$ der Länge liegenden Wirbeln ausgeht. Die Dicke ist ungleich bedeutender, als bei beiden genannten Arten. Besonders ist die Sculptur bezeichnend, und durch dieselbe wird unsere Art der sonst in Form so sehr verschiedenen *D. corrugata* Reeve ähnlich: bis zum hinteren Drittel sind die Querlinien fein und flach, so dass die Oberfläche glänzend erscheint, und sie werden durch dichte, eingeritzte Längslinien zierlich decussirt; von hier aus setzt der je zweite oder dritte Reifen in raschem Aufwärtsbiegen fort, wird trotz auffallender Erhabenheit nicht lamellös, sondern fadenförmig und von diesen endet wieder etwa die Hälfte plötzlich, so dass die welche zur Area gelangen und hier stumpfe Spitzen bilden, anfangs eine volle Linie Zwischenraum lassen. Das Aufhören geschieht so plötzlich und die Reifen sind so roh und vielfach gebogen aufgesetzt, dass der Gegensatz zum mittleren, glatten Theile sehr auffallend wird. Vorn finden ähnliche Verhältnisse, nur in weit schwächerem Grade statt. Die Mantelbucht steigt mehr auf als in *D. Bruguieri*, aber weniger als in *D. angulosa*, und unterscheidet sich von denen aller drei genannten Arten dadurch, dass die begrenzenden Linien fast parallel laufen, der Durchmesser am Scheitel also nur wenig kleiner ist, als der an der Oeffnung.

8. *D. labiosa*. T. suborbiculari, solidissima, tumida, postice distincte angulata, valde inaequilatera; liris concentricis densis, superne planulatis, inferne densioribus scabris, in utraque extremitate valde decrescentibus, sublamellariibus, ad aream per oram acutissimam e squamulis retroversis terminatis; sordide alba; umbonibus acutis, maxime prominentibus, satis antrorsum inclinatis, in $\frac{1}{4}$ longitudinis

collocatis; margine ventrali medio dependente, subcurvato, postice producto et obliquo, antice fere perpendiculariter, sed subrotundatim, maxime adscendente; margine dorsali antico perbrevis, concavo, infra valde prosiliente, postico curvato, satis declivi, longe descendente; lunula triangulari-cordata, longitudinaliter striata, profundissime impressa, argutissime circumscripta; area maxima, longa lataque, lanceolata, subplana, striata, labiis elevatis; ligamento magno, per rimam late hiantem conspicuo; intus alba, in fundo pallide rosacea; sinu pallii magno, angustissimo, acute triangulari, linea superiore horizontali; dente lunulari crassissimo, dentibus cardinalibus tenuibus, ultimo in valva dextra perobliquo, profunde bisulcato, fovea mediana permagna. Long. 49, alt. 48, crass. 28 mill.

Nova Hollandia.

Wie man sieht, hat diese schöne Species sehr ausgezeichnete Eigenschaften. Sie gehört zur Gruppe der *D. pubescens* Phil. (*caelata* Reeve), namentlich durch die Form der Area. Diese Art besitzt viel dünnere Schalen, ist mehr in die Quere gezogen, stärker winkelig und die Wirbel springen weit weniger vor, da der hintere Rückenrand fast horizontal läuft; die flügelartige Erhebung der Lippen neben dem schmalen Ligament ist viel höher, trotz der geringeren Dimensionen, auch dünner. Ebenso ist die Lunula verschieden geformt und hinsichtlich der Mantelbucht bilden beide Arten geradezu Gegensätze. Im Schloss herrscht mehr Uebereinstimmung, doch ist in der Philippischen Art der Lunularzahn um ein Bedeutendes kleiner.

Es liegen mir 4 grosse, wohlerhaltene Exemplare vor, von denen das erwachsenste insofern eine kleine Abweichung zeigt, als die Höhe um einen Millimeter gegen die Länge überragend ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Arten von Dosinia. 210-219](#)